

Länge des Rundweges: 7,5 Kilometer
Geschätzte Wanderdauer ca. 2 – 3 Stunden
Wegmarkierung: gelbe 7 in einem gelben Kreis

Bereits im Jahr 1937 wurde bei Dornberg ein dieser „Einsatz-
hafen“ angelegt. Das Flugplatzareal erstreckte sich
auf über 102 Hektar Agrar- und Waldland. Mittelpunkt des E-
hafens bildete das landwirtschaftliche Gut Schlemperthof.
Dort befanden sich die Verwaltungsgebäude. Andere Einrich-
tungen waren abseits an den Rändern des Flugareals unter-
gebracht. Verstreute Überreste der Anlage sind noch heute
entlang des Rundweges zu erkennen. 9 Informationsstationen
erläutern den Aufbau und die Geschichte des Flugplatzes. Der
Flugplatz-Wanderweg führt in den Wald hinein und folgt der
alten Bahnlinie, schwenkt dann in einer Schleife nach Norden
auf die Hochebene, auf der sich die wesentlichen Teile des Ein-
satzhafens befanden.

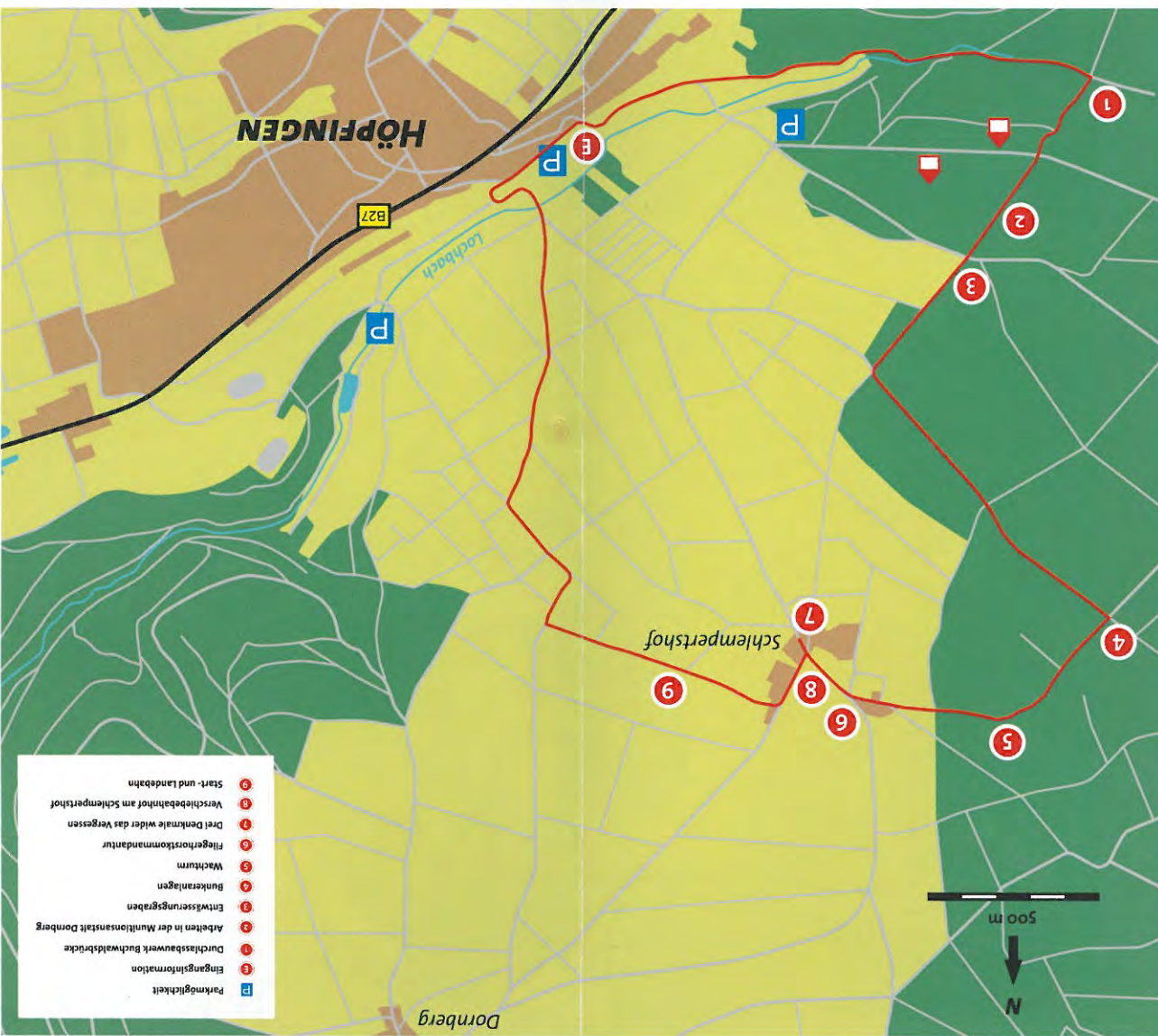
Mobiler Charme. Die ehemaligen Bunkeranlage, die nach dem Krieg zu einer
Schreiberei umfunktioniert wurde.



Im Vorfeld des Zweiten Weltkriegs wurde zwischen Dornberg
und Höpfingen ein geheimer Fliegerhorst angelegt. In direkter
Mischung der völkerrechtlich bindenden Aufgaben des
Versailler Vertrags legte das NS-Regime im ganzen Land sol-
che Einsatzflächen an. Zur Entfaltung und Tarnung ihrer Auf-
marschpläne wurde die Existenz dieser „Einsatzflächen“ geheim
gehalten.

Zeitgeschichtlicher Pfad am ehemaligen Militärflugplatz
Dornberg

- P Parkmöglichkeit
E Eingangsinformation
1 Durchlassbauwerk Buchwaldsbrücke
2 Arbeiten in der Munitionsanstalt Dornberg
3 Entwässerungsgraben
4 Bunkeranlagen
5 Wachturm
6 Fliegerhorstkommandantur
7 Drei Denkmale wider das Vergessen
8 Verschiebebahnhof am Schlemperthof
9 Start- und Landebahn



Landschaft erleben zu jeder Jahreszeit

Der Wanderweg bietet durch das Jahr reizvolle Landschaftser-
lebnisse. Im Frühjahr kann man das Walderwachen im Misch-
wald erleben und Frühjahrsblüher wie das Maiglöckchen ent-
decken.



Maiglöckchen, typisch für Buchenwald

Im Frühsommer ist die Schwarze Teufelskralle an den Weg-
rändern im Wald eine charakteristische Pflanze im Höpfinger
Wald. Ganz besonders reizvoll ist ein Spaziergang im Herbst,
wenn die Laubblätter in den verschiedenen Farben schillern.
Im Winter beeindruckt der rote Buntsandstein im Kontrast zur
weißen Schneedecke.



Schwarze Teufelskralle

GEO-NATURPARK Bergstraße-Odenwald
assisted by UNESCO



Geo-Naturpark
Bergstraße-Odenwald
Nibelungenstraße 41
64653 Lorsch
06251/70799-0
06251/70799-15
info@geo-naturpark.de
www.geo-naturpark.de
www.europeangeoparks.org



Gemeinde Höpfingen
Heidelberger Str. 23
74746 Höpfingen
Fon 06283/22060
Fax 06283/220634
gemeinde@hoepfingen.de
www.hoepfingen.de
www.heimatverein-hoepfingen.de

September 2012



ZEITGESCHICHTLICHER PFAD

ehemaliger Militärflugplatz
Dornberg



GEO-NATURPARK Bergstraße-Odenwald
assisted by UNESCO

Globaler-Europäischer-Nationaler Geopark

